

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 85 (1991)
Heft: 7

Rubrik: Hase Nummer zehn und elf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Man liebt sie, aber mit Mass...

Hase Nummer zehn und elf



Liebe Frau Trudi Hollenstein, im Namen meiner Kinder und weil mich meine Schwiegermutter ausdrücklich darum gebeten hat, danke ich Ihnen für die beiden Schokoladen-Osterhasen, die Sie uns als Freundin der Familie zukommen liessen. Scherhaft meinte die Schwiegermutter noch, dass Sie sonst denken würden, sie habe uns die Hasen nicht gegeben, sondern selber gegessen. Hätte sie doch!

Liebe Frau Hollenstein, mein Ton mag Ihnen nicht allzu freundlich erscheinen, ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig: Wir sind eine osterhasenplagte Familie. Zugegeben, die ersten 3 kaufte ich als Mutter selber. Für die Kinder einen mit Zuckereili in der Chräze, nun ja, es ist ja nur einmal im Jahr Ostern, und wir haben die Zuchereili doch auch so geliebt als Kinder. Ganz besonders die gelben, die nicht nur süß, sondern auch noch etwas sauer schmeckten. Für uns Eltern besorgte ich einen recht grossen mit Nougat-splittern, im genauen Wissen, dass ich den alleine würde es-

sen müssen, weil mein Mann gar keine Süßigkeiten mag.

Ich hatte nicht so ganz in Rechnung gestellt, dass eines der Kinder nur gerade eine Woche vor Ostern Geburtstag hat. Und so waren beide Kinder schon Tage vor Ostern im Besitz eines reich gefüllten Nestlis vom Grosi, und das sechsjährige Geburtstagskind erbrach sich in der Nacht jämmerlich. Der Götti brachte ein paar Tage später zwei ansehnliche Exemplare der süßen Langohren, ganz mit Mandelsplittern überzogen. Zum guten Glück ermahnte er die Kinder, dass Schokolade in den Kühlschrank gehört. Unser Kühlschrank Nummer zwei steht im Keller, und die Hasen darin wären immer noch unversehrt, wenn nicht der grösste Schocoholic der Familie hie und da einen guten Grund für einen Gang in den Keller finden würde. Nun ja, als Mutter muss man ja immer etwas treppauf und treppab tragen. Hoffentlich nahm es der Götti Nummer zwei nicht allzu übel, dass wir ihm das Körbli mit den zwei

Häschchen drin am Karfreitag gleich dankend abgenommen haben. Sein Göttikind, der Dreijährige, hatte allerdings schon gemerkt, dass da drin ein brauner und vor allem ein weisser Hase gesessen hatte. Und auf den weissen war er scharf.

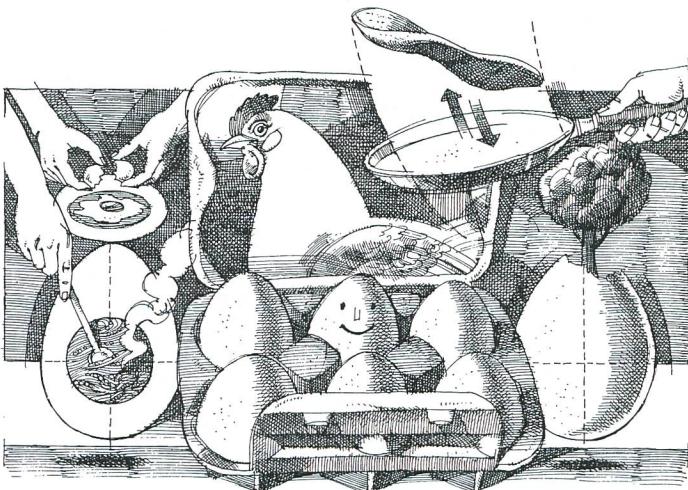
Liebe Frau Trudi Hollenstein, Sie können vielleicht verstehen, dass wir am Ostermorgen nur noch lachten, als wir unerwarteterweise auch noch Ihre Hasen in Empfang nahmen und den beiden in Gedanken Nummer zehn und elf umhängten. (su)

Heute

- Interessantes für Autofahrer 3
- WEIH-Absolventen feiern 4
- Vermittler im Stress 5
- Sport: Ski-WM in Kanada 6/7
- Was-Wann-Wo 8

Kleines Eier-ABC

Eier gehören zu einer gesunden, ausgewogenen Ernährung. Doch viele Konsumenten stehen etwas verwirrt vor dem Eiergestell und wissen nicht genau, welche Packung nun ihren Ansprüchen gerecht wird.



Aufbewahrung: Die Eier sollten im Kühlschrank nur im speziellen, dafür vorgesehene Fach aufbewahrt werden. Nicht in der Nähe stark riechender Lebensmittel lagern, da die Eierschale porös ist und schnell fremde Düfte aufnimmt. Eier sind auch gut aufgehoben in einem kühlen Keller oder in einer kühlen Vorratskammer.

Farbe: Ob die Eierschale weiss oder braun ist, hat auf die Qualität des Inhalts keinen Einfluss. Die Schalenfarbe hängt

von der Hühnerrasse ab. Auch die Dotterfärbung sagt nichts über den Nährwert des Eies aus. Sie ist allein abhängig von der Fütterung.

Gewicht: Die Eier werden vor dem Abpacken nach ihrer Grösse sortiert und in Gewichtsklassen eingeteilt. Grosser wiegen 65 Gramm und mehr, Normaleier 50 bis 65 Gramm und Kleineier weniger als 50 Gramm.

Fortsetzung Seite 2